



Abend:

Zeitung.

62.

Dienstag, am 13. März 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Gut Ding will Weile haben.

Das Kind und der Winter.

Nescio, quomodo nec ea, quae a natura  
monemur, audimus. Cicero.

K. Wer ist mir doch nur in den Garten gekommen,  
Hat den Beeten die lieblichen Blumen genommen,  
Dem Rasen die Grüne, dem Baume das Laub?  
Wer verübte so neidisch, so grausam den Raub?

W. Als die Stürme des Herbstes die Pfleglinge trafen,  
Da sind sie zur Erde gesunken, entschlafen.  
Ich kam wohlmeinend und deckte sogleich  
Auf die Schläfer den Mantel, so weiß und so  
weich.

K. Frostmann, der an Händen und Füßen mich neckte:  
Du bist's, der den Raub in den Mantel versteckte?  
Hartfönniger, gib mir die Blumen heraus;  
Dann komm' uns nicht wieder so keck vor das  
Haus!

W. Ei, kannst Du nicht warten, und willst nicht ent-  
behren?  
So schlaf; Nachts werd' ich den Wunsch Dir ge-  
währen.  
Halbgläubig und zweifelnd gedulde Dich, Kind!  
Wo nicht, so schau in den Garten geschwind.

K. (fröhlich:) Hoch liegt noch Schnee auf den Bergen und  
Auen.

Trägt Winter? Sind Blumen im Garten zu schauen?  
Ich brauche ja nur durch das Fenster zu sehn.  
Was seh' ich? was ist an den Scheiben geschehn?

W. Hier hast Du Dein Gärtchen im Kleinen, im Ganzen,  
Mit Bäumen und Sträuchern, mit Blumen und  
Pflanzen;

Viel blühende Zweige von jeglicher Art,  
Sternastern und Blätter, so nett und zart!

K. Was helfen mir aber die Zaubergestalten,  
Die als Zwerggewächs sich am Fenster entfalten?  
Es fehlt doch die Farb' und der Balsamduft;  
Auch scheuch' ich sie jäh mit dem Hauche der Luft!

W. Die Bläss' und den Schrumpf hat der Mantel ver-  
schuldet.

K. So bin ich betrogen? Das wird nicht geduldet!

W. Du betrogst nur Dich selbst durch die kindische  
Hast:

Drum gönne den Schläfern die sinnige Rast!

Thaumann, mein jüngerer Bruder, wird kommen,  
Da werden den Beeten die Decken entnommen.

Dann send' ich die Blumen Dir Stück für  
Stück

Im Sommer mit Bucher, mit Segen zurück!

So mögen im heiligen Friedhofgarten

Die Hüllen auf himmlische Lenzluft warten!

Wer, Geister zu sehn, die Geschiednen be-  
schwört,

Gleicht dem, den die Blume des Frostes be-  
thört!

Trautshold.

Die gespenstische Monne.

(Fortsetzung.)

In einem der letzten Gänge des Parkes hielt ein ele-  
gantes Reisewägelchen, mit Einem Pferde bespannt. Auf